

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 1**

**Großhandel**

**II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag**

**1968**



Bestellnummer : 250120 - 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	<u>Seite</u>
<u>Textteil</u>	
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968 .....	3
Muster der Berichtskarte für die Erhebung .....	7
 <u>Tabellenteil</u>	
1. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel .....	8
2. Rohertragsquoten nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen .....	10

---

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

### Zeichenerklärung

r = berichtigte Zahl

Erschienen im März 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

## Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968

### Vorbemerkung

Die jährlich stattfindende Erhebung über Wareneinkäufe und Lagerbestände der Großhandelsunternehmen brachte für 1968 erstmals Ergebnisse, die ohne umsatzsteuerliche Einflüsse sind. Nach Einführung des Mehrwertsteuersystems am 1. Januar 1968 erfaßte die auf repräsentativer Basis vom Statistischen Bundesamt bei über 8 000 Unternehmen durchgeführte Großhandelsstatistik monatlich die Umsatzwerte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. In der Jahreserhebung wurde dann der Wert des Lagerbestandes am Jahresanfang (nach Entlastung von evtl. enthaltenen Umsatzsteuerbeträgen), der Wert der Wareneinkäufe im Verlauf des Geschäftsjahres und der Wert des Lagerbestandes am Jahresende ohne Umsatzsteuer erfragt.

Legt man die Angaben der Umsatzsteuerstatistik für 1966 zugrunde, nach denen der Umsatz des gesamten Großhandels 240,7 Mrd.DM betrug, und schreibt man diesen Wert mit den von der monatlichen Repräsentativstatistik ermittelten Veränderungsraten fort, so ergibt sich für 1968 ein Nettoumsatz ohne Mehrwertsteuer von rd. 247 Mrd.DM. Dem entsprach nach den Resultaten der Jahreserhebung ein Wareneinkauf von 217 Mrd.DM sowie ein Lagerbestand am Jahresanfang von 16,4 Mrd.DM und am Jahresende von 17,9 Mrd.DM für den gesamten Großhandel. Der Rohertrag - errechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) - betrug 1968 für den gesamten Großhandel 12,7 % des Umsatzes.

### Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Aufwendungen der Großhandelsunternehmen für Wareneinkäufe, die wie in den Vorjahren zu jeweiligen Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich aller Beschaffungskosten (wie z.B. Transport, Versicherung, Zoll) anzugeben waren, betrugen 1968 insgesamt 87,9 % des Umsatzwertes gegenüber 86,9 % im Jahre 1967.

Von den fünf Fachbereichen verzeichneten 1968 der Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (92,6 %), mit Nahrungs- und Genußmitteln (89,5 %) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren (88,7 %) die höchsten Aufwendungen für Wareneinkäufe gemessen am Umsatz. Beim Großhan-

del mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie mit sonstigen Fertigwaren betrugen die entsprechenden Relationen 80,0 bzw. 81,1 %.

#### Entwicklung der Lagerbestände

Der Wert der Lagerbestände der Großhandelsunternehmen betrug nach dem Ergebnis der Jahreserhebung 1967 Ende 1967 rund 17 Mrd.DM. Nach den Angaben der Auskunftspflichtigen verringerte sich dieser Wert nach Entlastung der Altvorräte gem. § 28 UStG vom 29. Mai 1967 mit Beginn des Geschäftsjahres 1968 auf 16,4 Mrd.DM. Am Ende des Geschäftsjahres hatten die Bestände insgesamt um 9,1 % zugenommen und entsprachen einem Wert von 17,9 Mrd.DM.

Alle fünf Fachbereiche berichteten am Jahresende 1968 höhere Lagerwerte als am Jahresanfang. Die Zuwachsraten betrugen beim Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 3,6 %, mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen 6,9 %, mit Getreide, Futter- und Düngemitteln 8,1 %, mit sonstigen Fertigwaren 11,6 % und mit Rohstoffen und Halbwaren 12,0 %.

In den einzelnen Geschäftszweigen verlief die "Entwicklung" zwischen den beiden Stichtagen weit differenzierter, ohne daß über die Lagerdispositionen der Großhandelsunternehmen im Verlauf des Geschäftsjahres (mangels fehlender Unterlagen) etwas ausgesagt werden kann.

#### Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Der "durchschnittliche" Lagerbestand als arithmetisches Mittel aus den Inventurwerten des Warenlagers am Jahresanfang und am Jahresende entsprechend der Steuerbilanz und seine Relation zum Jahresumsatz stellt zwar eine sehr problematische Größe dar, zeigt jedoch im Vergleich mit ebenso errechneten Vorjahreswerten eine bemerkliche Konstanz. Im Jahre 1968 betrug der durchschnittliche Lagerbestand des Großhandels 7,0 % des Jahresumsatzes, in den Jahren 1967 und 1966 je 7,1 %.

Für den Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (5,5 %), mit Nahrungs- und Genußmitteln (5,7 %), mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (6,9 %), mit sonstigen Fertigwaren (11,5 %) sowie mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (14,9 %) veränderten sich die errechneten Werte ebenfalls nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Berechnung dieser und der folgenden Lagerkennziffer, deren Bezugsgröße jeweils der Umsatz ist, war es nicht möglich, die nicht das eigene Lager berührenden Großhandelsumsätze (Streckengeschäft) zu eliminieren. In drei Großhandelszweigen, in denen das Streckengeschäft besonders stark ausgeprägt ist, dem Großhandel mit festen Brennstoffen, mit Eisen, Stahl und -halbzeug sowie mit Baustoffen wird daher von der Veröffentlichung dieser Bezugsgrößen, die zu einer nichtsachgerechten Interpretation Veranlassung geben könnten, abgesehen.

#### Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers als Verhältnis des Wareneinsatzes (Wareneinkauf im Berichtsjahr + Anfangsbestand - Endbestand des Warenlagers) zum durchschnittlichen Lagerbestand ist aus den o.g. Gründen ebenfalls nur mit Vorbehalt zu betrachten. Diese Kennziffer ist weitgehend branchenspezifisch und unterliegt im Zeitablauf im allgemeinen nur geringen Veränderungen. Für den gesamten Großhandel war die errechnete Lagerumschlagshäufigkeit mit 12,5 etwas höher als im Vorjahr (12,2). Auch in den fünf Fachbereichen veränderten sich die Lagerumschlagsziffern gegenüber 1967 nur unwesentlich. Sie lagen zwischen 16,1 bei Rohstoffen und Halbwaren und 5,3 bei Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen.

#### Rohhertragsquoten

Der Rohertrag - errechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) - betrug 1968 für den gesamten Großhandel 12,7 % des Umsatzes und war damit etwas niedriger als 1967 (13,0 %).

Wie in den Vorjahren verzeichnete die überwiegende Zahl der Geschäftszweige Rohhertragsquoten, die zwischen 10 und 25 % des Umsatzes betrugen. Die unterschiedliche Höhe der Roherträge beruht u.a. auf der unterschiedlichen Art und dem Umfang der ausgeübten Funktionen und den mit ihnen verbundenen Kosten, auf der Sortimentsbreite, auf der Auftragsgröße und nicht zuletzt auf den Marktverhältnissen. Über die aus dem Rohertrag zu deckenden Kosten unterrichtet die alle vier Jahre durchgeführte Kostenstrukturstatistik, deren Ergebnisse z.B. für die Berichtsjahre 1960 und 1964 vorliegen.

Eine Sonderaufbereitung der Angaben von Unternehmen aus 14 Großhandelszweigen, die nach drei Umsatzgrößenklassen geschichtet wurden, ergab in zehn Geschäftszweigen eine deutliche Abstufung der Höhe der durchschnittlichen Rohertragsquoten von der untersten bis zur obersten Größenklasse. Die von den Unternehmen der untersten Schicht erreichten höheren Quoten beruhen z.T. auf der Ausübung großhandelsfremder Nebenfunktionen, wie z.B. der Einzelhandelstätigkeit oder der Ausübung von Handelsvermittlungs- bzw. Reparaturtätigkeit. Im Bereich der Großunternehmen dürften höhere Auftragsgrößen, Beschränkung auf die Großhandelsfunktion sowie u.a. die Einbeziehung von Werkhandelsunternehmen in die Untersuchung die teilweise besonders niedrigen Rohertragsquoten bewirken.

# Muster der Berichtskarte für die Erhebung

## Berichtskarte für das Kalenderjahr 1968

bzw. das Geschäftsjahr vom ..... 1968 bis ..... 1969

Bei Rückfragen Kenn-Nr. erbeten!	I. Wareneinkäufe <sup>1)</sup> des Gesamtunternehmens einschl. Streckengeschäft <sup>2)</sup> ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz-, Einfuhrumsatzsteuer) sowie abzüglich Einfuhrvergütung	in vollen DM <input type="text"/>
	II. Inventurwert des gesamten Warenlagers	<input type="text"/>
	a) am Anfang des Geschäftsjahres (nach Entlastung der Altvorräte)	<input type="text"/>
	b) am Ende des Geschäftsjahres	<input type="text"/>
	III. Umsatz <sup>3)</sup> des Gesamtunternehmens einschl. Provisionen <sup>4)</sup> , ohne Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), aber einschl. evtl. darin enthaltener Ausfuhr-Sonderumsatzsteuer	<input type="text"/>
		..... (Handzeichen und Datum)

- <sup>1)</sup> Bewertet zu Einstandspreisen, d. h. Einkaufspreisen zuzügl. Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll u. dergl.) abzügl. Rabatte, Skonti, Boni, Retouren, Preisnachlässe.
- <sup>2)</sup> Unter Streckengeschäft ist ein Eigengeschäft zu verstehen, bei dem die verkaufte Ware das Lager des Großhändlers nicht berührt, sondern die Lieferung der Ware vom Lieferanten des Großhändlers direkt an den Abnehmer des Großhändlers erfolgt. Zum Streckengeschäft gehört nicht das Agentengeschäft, bei dem die vermittelte Ware im Namen und für Rechnung des Lieferanten geliefert wird.
- <sup>3)</sup> Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens (ohne Rückstuf auf den Zahlungseingang) einschl. der nicht zum Großhandel rechnenden Unternehmensteile, wie z. B. Herstellung, Einzelhandel usw. – Abzusetzen sind Erlösminderungen, wie gewährte Rabatte, Preisnachlässe, Skonti sowie Retouren. Nicht zu berücksichtigen sind Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.
- <sup>4)</sup> Provisionen aller Art, also nicht nur Vermittlungsprovisionen, sondern auch Delkredereprovisionen und dergl.

STATISTISCHES BUNDESAMT  
Wiesbaden

Datum des Poststempels

### Betr.: Großhandelsberichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Anhängend übersenden wir Ihnen die jährliche Berichtskarte zur Erfassung des Wertes der Wareneinkäufe und der Lagerendbestände. Die Angaben über den Umsatz werden zu Vergleichszwecken benötigt. Die Erhebung erfolgt auf Grund des § 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsbetrieben (HfVStatG) vom 12.1.1960 (BGBl. I S. 6).

Die Auskunftspflicht für die Befragten ergibt sich aus § 2 Abs. 2 o. a. Gesetzes in Verbindung mit den §§ 10 und 11 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1214 ff.). Die Geheimhaltung der durch die Erhebung gewonnenen Einzelangaben ist durch § 12 des letztgenannten Gesetzes geregelt.

Wir bitten, die ausgefüllte Berichtskarte bis Ende Juli 1969 an das Statistische Bundesamt, Wiesbaden, zurückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Tabellenteil

1. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Anteil des Wareneinkaufs am Jahresumsatz		Veränderung des Lagerbestandes am Jahresende gegenüber Jahresanfang		Anteil des durchschnittl. Lagerbestandes 1) am Jahresumsatz		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))		Rohertrags- quote		
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	
	%								%		
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>											
darunter mit:											
Getreide u. Futter-	einzelwirtschaftlich	91,9	92,8	- 10,5	+ 7,3	7,3	6,7	12,7	13,7	7,3	7,7
mitteln (auch m.	genossenschaftlich	91,4	91,5	+ 1,6	+ 7,9	7,8	8,4	11,7	10,9	8,7	9,1
Düngemitteln)	zusammen	91,7	92,2	- 5,1	+ 7,5	7,5	7,4	12,2	12,4	7,9	8,3
Düngemitteln	einzelwirtschaftlich	91,5	93,1	- 14,9	+ 11,6	3,4	3,6	27,0	25,4	8,0	7,3
	genossenschaftlich	97,7	98,6	- 59,4	+ 159,2	0,8	0,8	17,9	16,7	1,5	2,2
	zusammen	94,8	96,1	- 26,9	+ 32,1	2,0	2,1	47,0	45,0	4,5	4,5
insgesamt		92,0	92,6	- 5,8	+ 8,1	7,0	6,9	13,2	13,3	7,6	8,0
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>											
darunter mit:											
textilen Rohstoffen u. Halbwaren		91,6	90,0	+ 7,1	+ 12,4	16,4	15,8	5,5	5,6	9,5	11,9
Häuten u. Fellen		82,7	86,1	- 15,6	+ 7,3	11,0	9,7	7,7	8,8	15,4	14,6
techn. Chemikalien u. Rohdrogen		86,6	84,7	+ 50,2	+ 13,6	6,0	6,1	13,9	13,7	15,8	16,1
festen Brennstoffen		93,8	94,4	- 3,1	+ 6,7	.	.	.	.	6,2	5,7
Mineralerzeugnissen		83,2	84,6	+ 23,2	+ 1,1	3,4	3,6	24,0	23,6	17,5	15,4
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug		90,6	91,6	- 3,3	+ 17,5	.	.	.	.	9,2	9,4
NE-Metallen		93,8	97,3	- 14,3	+ 10,2	8,1	6,7	11,8	14,4	4,9	3,3
Rund-, Gruben- u. Faserholz		69,4	72,7	- 12,7	- 3,3	20,1	18,0	3,5	4,1	27,9	26,7
Schnittholz (oh. Brennholz)		76,2	80,5	- 9,5	+ 14,7	18,3	17,5	4,3	4,5	21,9	21,9
sonst. Holzhalbwaren		79,8	80,5	- 1,8	+ 9,6	15,3	15,4	5,2	5,1	19,9	20,9
Baustoffen		80,4	82,2	- 5,0	+ 14,2	.	.	.	.	19,4	18,5
Flachglas		75,5	78,6	- 1,2	+ 8,1	7,7	7,7	9,8	10,1	24,4	22,0
Installationsbedarf für Gas u. Wasser		80,5	82,9	- 2,2	+ 10,1	11,6	11,8	7,0	6,9	19,2	18,2
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen		80,0	82,3	+ 0,2	+ 34,2	4,5	4,3	17,8	19,0	20,0	18,9
insgesamt		87,3	88,7	- 0,9	+ 12,0	5,7	5,5	15,3	16,1	12,7	11,9
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genussmitteln</u>											
darunter mit:											
Nahrungs- u. Genuss-	einzelwirtschaftlich	90,2	90,7	+ 8,9	+ 2,2	7,6	7,4	11,7	12,2	10,5	9,5
mitteln versch.	genossenschaftlich	93,1	92,3	+ 17,4	+ 0,1	5,9	5,7	15,8	16,1	7,8	7,7
Art 2)	zusammen	91,2	91,3	+ 11,3	+ 1,6	7,0	6,8	12,9	13,4	9,5	8,9
Gemüse, Obst u.	einzelwirtschaftlich	89,2	89,4	- 18,8	+ 8,5	3,5	3,3	25,8	26,6	10,1	10,9
Gewürzen	genossenschaftlich	89,6	89,1	+ 4,6	+ 17,5	1,4	1,7	62,9	50,9	10,5	11,2
	zusammen	89,2	89,4	- 18,6	+ 8,6	3,4	3,3	26,2	27,0	10,1	10,9
Mehl	einzelwirtschaftlich	92,4	92,4	+ 5,0	- 12,1	3,4	3,5	27,3	26,9	7,7	7,2
	genossenschaftlich	94,1	93,3	+ 15,4	- 5,8	3,9	4,0	23,9	23,2	6,4	6,4
	zusammen	93,6	93,0	+ 12,1	- 7,5	3,7	3,9	24,9	24,2	6,9	6,7
Süßwaren		82,9	87,1	+ 4,0	- 6,6	9,0	7,5	9,2	11,6	17,5	12,3
Milcherzeugnissen	einzelwirtschaftlich	94,5	95,1	+ 59,5	- 5,7	2,2	2,4	42,5	39,2	6,6	4,8
u. Fettwaren	genossenschaftlich	95,2	94,3	+ 90,4	- 20,8	1,4	1,5	68,1	63,9	5,6	5,4
	zusammen	94,7	94,9	+ 64,9	- 8,8	2,0	2,2	47,4	44,0	6,3	4,9
Eiern u. lebendem Geflügel		89,2	87,3	+ 4,5	- 13,4	4,0	3,7	22,2	23,4	11,0	12,1
Fischen u. Fischerzeugnissen		88,4	86,8	- 0,7	+ 6,1	3,8	4,0	23,2	21,9	11,6	13,5
Fleisch u. Fleischwaren		92,6	92,1	- 8,9	+ 25,9	2,0	2,1	46,1	44,5	7,2	8,4
Kaffee		85,5	91,7	+ 1,2	+ 50,2	11,6	12,1	7,4	7,2	14,7	13,1
Wein u. Spirituosen		68,8	66,3	- 4,2	+ 1,7	19,9	19,1	3,5	3,4	30,3	34,1
Bier u. alkoholfreien Getränken		77,3	76,3	+ 5,3	+ 1,9	2,8	3,0	27,1	25,4	22,9	23,8
Tabakwaren		92,0	91,4	+ 6,6	+ 5,6	5,1	5,2	17,9	17,5	8,3	8,9
insgesamt		89,4	89,5	+ 5,3	+ 3,6	5,8	5,7	15,4	15,6	10,9	10,7



# 1. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Anteil des Wareneinkaufs am Jahresumsatz		Veränderung des Lagerbestandes am Jahresende gegenüber Jahresanfang		Anteil des durchschnittl. Lagerbestandes 1) am Jahresumsatz		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))		Rohertrags- quote	
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968
	%								%	
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen</u>										
darunter mit:										
Textilwaren	78,4	82,3	- 3,6	+ 15,2	15,4	14,0	5,1	5,7	21,1	19,6
versch. Art 2)	84,2	81,6	- 10,6	+ 49,4	7,8	6,7	11,9 <sup>r</sup>	11,8	14,9	21,1
einzelwirtschaftlich	79,5	82,2	- 4,3	+ 18,2	13,9	12,6	5,7	6,3	19,9	19,9
genossenschaftlich	74,3	79,5	- 10,1	- 7,1	18,0	19,9	4,2	4,1	23,8	19,1
zusammen	76,5	76,9	+ 1,1	+ 1,6	15,7	14,4	4,9	5,3	23,6	23,3
Meterware u. Schneidereibedarf	75,4	74,9	+ 7,8	+ 1,2	16,9	18,7	4,4	4,0	25,9	25,3
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	79,3	84,5	- 27,2	+ 13,0	14,9	13,4	5,6	6,2	16,0	17,1
Heimtextilien	77,5	80,0	- 4,7	+ 6,9	15,4	14,9	5,1	5,3	21,7	21,0
Schuhen u. Schuhwaren										
insgesamt										
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>										
darunter mit:										
Metall- u.	77,0	79,2	- 1,0	+ 14,0	12,6	12,6	6,1	6,2	22,8	22,4
einzelwirtschaftlich	84,4	84,4	+ 6,0	+ 5,2	10,0	9,4	8,4	9,0	16,1	16,0
Kunststoffwaren	77,3	79,4	- 0,7	+ 13,8	12,5	12,5	6,2	6,2	22,6	22,2
genossenschaftlich	81,4	83,9	- 2,7	+ 13,8	11,5	11,1	7,1	7,4	18,3	17,5
zusammen	85,1	85,4	+ 10,3	+ 11,9	12,5	11,7	6,7	7,2	16,2	15,9
Elektroerzeugnissen 3)	73,6	73,9	- 2,5	- 0,2	26,7	28,2	2,8	2,6	25,7	26,1
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	74,5	75,8	- 7,0	+ 4,9	22,2	23,1	3,4	3,2	23,9	25,3
Uhren	80,8	84,2	- 23,0	+ 4,9	10,3	8,8	8,1	9,5	16,6	16,2
Edelmetall- u. Schmuckwaren	77,4	78,1	- 4,4	+ 18,0	11,3	11,2	6,9	6,8	22,0	23,7
Kraftwagen u. Krafträdern	78,1	81,2	- 8,1	+ 12,1	12,8	20,8	6,2	3,8	20,8	21,1
Kraftfahrzeugteilen	70,6	77,4	- 22,8	+ 27,8	12,0	10,2	6,1	7,4	26,3	25,1
Werkzeugmaschinen	73,9	75,2	- 9,7	+ 8,7	10,2	9,0	7,4	8,3	25,0	25,6
Baumaschinen	73,1	73,6	+ 5,1	+ 10,3	12,1	12,5	6,0	5,8	27,5	27,6
Techn. Bedarf 3)	79,0	85,3	- 14,9	+ 11,4	14,2	12,9	5,7	6,5	18,7	16,1
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	82,4	83,6	+ 14,7	+ 7,9	9,0	9,4	9,0	8,8	18,8	17,1
Leder u. Schuhmacherbedarf	84,4	86,8	- 3,3	+ 27,0	8,8	8,2	9,7	10,4	15,3	15,2
pharmazeutischen Erzeugnissen	70,3	69,5	+ 1,7	- 3,3	13,9	13,0	5,0	5,4	29,9	30,1
Papier u. Pappe	79,0	81,1	- 4,2	+ 11,6	11,7	11,5	6,8	6,9	20,5	20,2
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln										
insgesamt										
<u>Großhandel insgesamt</u>	86,9	87,9	- 1,2	+ 9,1	7,1	7,0	12,2	12,5	13,0	12,7

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

## 2. Rohertragsquoten nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Wirtschaftsgliederung	Rohertragsquote		
	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von DM		
	100 000 bis 1 000 000	1 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 und mehr
Getreide und Futtermittel	14,0	11,5	7,0
Feste Brennstoffe	21,2	11,3	5,0
Mineralölerzeugnisse	30,4	16,6	15,3
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	21,5	16,2	8,5
	100 000 bis 500 000	500 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr
Baustoffe	26,5	20,3	16,5
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	30,9	29,4	12,8
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art 1)	15,9	11,0	8,5
Gemüse, Obst u. Gewürze	15,8	14,3	9,0
Milcherzeugnisse u. Fettwaren	8,2	9,9	3,9
Tabakwaren	10,5	8,6	9,2
Metall- u. Kunststoffwaren	23,4	25,8	19,3
Elektroerzeugnisse 2)	20,9	17,3	17,2
Kraftwagen u. Krafträder	36,2	23,1	15,2
Kraftfahrzeugteile	25,3	23,3	24,2

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.